



Bericht zur Entsendung

begünstigter Forstwirt-Auszubildender der LAF, Bad Segeberg
an das Naturbruksgymnasium Svenljunga, Westergötland / Schweden
im ERASMUS+ -Mobilitätsprojekt „EDPEduFOSS“ 2022



Gefördert durch Mittel der Europäischen Union im Programm Erasmus+
Gefördert durch die Mathias-Tantau-Stiftung, Uetersen
Gefördert durch die Lydia und Hermann Früchtenicht-Stiftung, Rendsburg



1. Kurzfassung des Projektes „EDPEduFOSS (Exchange in Digital and Practical Education in Forestry Operations between Svenljunga and Bad Segeberg)“

Das Mobilitätsprojekt „EDPEduFOSS“ war die erfolgreiche Fortsetzung der langjährigen Zusammenarbeit der Lehranstalt für Forstwirtschaft als Arbeitsbereich der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein / Forstabteilung mit forstlichen Bildungseinrichtungen in Südschweden. Projektpartner war erneut die „Naturbruksförvaltning Västra Götalandsregion“ als Träger der Partner-Forstschule, das Naturbruksgymnasium Svenljunga. Ausgewählte Auszubildende zum/r Forstwirt/in aus Schleswig-Holstein nahmen gemeinsam mit Arbeitslehrern der Berufsschule an einem Lehrgang zur Arbeit mit Forst-Großmaschinen teil und lernten auf Exkursionen und weiteren Lehrveranstaltungen Schweden und die dortige Forstwirtschaft kennen. Das Projekt basierte auf einem Memorandum of Understanding einschließlich eines Learning-Agreements, das zwischen den Partnern entsprechend der ECVET-Prinzipien 2017 vereinbart wurde. Die schwedische Partnerschule hat bereits internationale Projekte gemeinsam mit der LAF erfolgreich durchgeführt und ihrerseits Partner vor Ort in das Projekt mit eingebunden. Die Projektsprache war Englisch.

Es war das Hauptziel des Projektes, dass die Teilnehmer vertiefende und zusätzliche Kompetenzen für ihren Beruf erwerben und nachweisen sowie persönliche Erfahrungen im Ausland sammeln. Vor allem auf die Sprachkompetenz, die naturwissenschaftlich-technische Kompetenz einschließlich der Nutzung digitaler Simulatortechnik in der Lehre, die Lernkompetenz, die soziale und interkulturelle Kompetenz sowie die Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz der Teilnehmer hatte das Projekt große positive Wirkungen. Für die Auszubildenden bedeutete dies eine noch breitere und attraktivere berufliche Erstausbildung im Dualen System, bessere Chancen auf dem deutschen und europäischen Arbeitsmarkt und einen lebenslangen persönlichen Nutzen. Die Lehrkräfte haben zusätzliche Erfahrungen und Fachwissen aus der Lehre im Ausland gewonnen, die sie an der LAF in den Unterricht einbringen. Das Projekt entsprach besonders der aktuellen Forderung im deutschen Forstsektor nach einer verstärkten Ausbildung von Forstwirten in der Großmaschinenteknik. Die Ergebnisse kommen den Arbeitgebern und der Branche zugute. Dem sektoralen Bedarf der Forstwirtschaft nach gut ausgebildeten Mitarbeitern und selbständigen Unternehmern, die aufgrund ihrer Sprachkenntnisse auch international tätig werden können, wird so entsprochen. Das Projekt hat für den wirtschaftsschwachen Agrarbereich einige Bedeutung.

Von April bis Juni 2022 reisten fünf Auszubildende des dritten Ausbildungsjahres mit nacheinander drei Lehrkräften der LAF für sieben Wochen nach Schweden. Die Teilnehmer wurden über ein Bewerbungsverfahren sorgfältig ausgewählt. Auch für die Jahre 2020 und 2021 fand eine Teilnehmerauswahl statt. Beide Reisen mussten aufgrund der Covid-19-Pandemie jedoch abgesagt werden. Durch den Lehrgang zur forstlichen Großmaschinenteknik, das Kennenlernen der modernen und innovativen schwedischen Forstwirtschaft sowie verschiedene Reisen und ergänzende Lehreinheiten wurden Fachkompetenzen, Sprachkenntnisse sowie die wirtschaftlich-sozio-kulturellen Gegebenheiten in Schweden vermittelt. Die Qualifikation wurde im Europass Mobilität sowie in einem Zertifikat der aufnehmenden Einrichtung dokumentiert. Durch das Projekt konnten auch persönliche Kontakte geknüpft und langfristige Perspektiven aufgebaut werden. Der Austausch der Lehrkräfte leistet einen Beitrag zur Modernisierung und Anpassung der forstlichen Bildung auf europäischer Ebene.

Beide Projektpartner begleiteten die Mobilitäts-Aktivitäten intensiv in der Vorbereitung, Durchführung und im Follow-up-Prozess. Sowohl dem Projektablauf als auch der Verbreitung der Ergebnisse und der Evaluation lagen klare, zeitlich und inhaltlich gegliederte Planungen zugrunde. Neben dem vielfältigen Kompetenzzugewinn der Teilnehmer wurden die Wirkungen und Ergebnisse durch den schriftlichen Lernbericht der Auszubildenden, und Veröffentlichungen in Berichts- und Artikelform ergänzt. Dazu wurden die Lernergebniseinheiten und gewünschten Lernergebnisse nach den Deskriptoren des EQF identifiziert, und einschließlich der Evaluierung der Lernergebnisse beschrieben und festgelegt. EDPEduFOSS war eine wichtige Fortsetzung der bisherigen Mobilitätsprojekte der LAF und wurde 2020 durch ein schwedisches Partnerprojekt ergänzt, in dem schwedische Schüler an die LAF entsandt wurden. Neben den Fördermitteln der EU im Programm ERASMUS+ ermöglichten Zuschüsse der Mathias-Tamtau-Stiftung und der Lydia- und Hermann-Früchtenicht-Stiftung die finanzielle Durchführung des Projektes.



2. Projektziele und Zielerreichung

Durch das Projekt EDPEduFOSS wurde die seit 2006 verfolgte Internationalisierung der Forstwirtausbildung an der LAF erfolgreich fortgeführt und vertieft. Die Oberziele des Projektes wurden vollumfänglich erreicht:

Das europäische Engagement der Landwirtschaftskammer mit dem Fachbereich "Lehranstalt für Forstwirtschaft" im Bereich der beruflichen Bildung wurde weiter gesteigert und vor allem die berufliche Fachkompetenz der Begünstigten für den forstlichen Arbeitsmarkt und die Forstwirtschaft in Deutschland und Europa deutlich erhöht. Durch den Forwarder-Lehrgang der aufnehmenden Einrichtung, an dem alle Teilnehmer, Lernende und Lehrende teilnahmen, werden zunehmende Forderungen der Forstbetriebe und -Unternehmer erfüllt, bereits in der beruflichen Erstausbildung Grundlagen für die qualifizierte Arbeit mit forstlichen Großmaschinen zu vermitteln. Dabei spielten die Möglichkeiten zur Nutzung digitaler Simulatortechnik in der Lehre eine wichtige Rolle. Der Auslandsaufenthalt hat die Vielseitigkeit der Forstwirt-Ausbildung gesteigert und die Kompetenz der Absolventen deutlich erhöht. Er trägt zur Verbesserung der Freizügigkeit im späteren Berufsleben bei, insbesondere weil durch den berufspraktischen Lernaufenthalt im Ausland bereits der länderspezifische sozialpolitische sowie kulturelle Background einschließlich grundlegender Sprachkenntnisse vorhanden ist. Den hohen Wert, den die Teilnehmer selbst der Mobilität beimessen, wird aus deren rückblickenden Einschätzung deutlich. Die angestrebte Erkenntnis zum "additional Benefit" des Projektes wurde damit voll erreicht.



Englisch wurde als Projektsprache im Alltag erlernt, vertieft und geübt. Dabei standen die Anwendung im forstlichen Fachbereich und eine möglichst flüssige Kommunikation vor dem Beherrschen sprachlicher Feinheiten. Auch Grundkenntnisse der schwedischen Sprache wurden erlernt. Das erprobte „Memorandum of Understanding“ (MoU) 2017 und die darauf basierenden Lernvereinbarungen (LA) bewährte sich für einen qualitativ hochwertige Ausbildungsabschnitt im Ausland. Die Vermittlung gemeinsamer europäischer Werte, der sozialen Integration und des interkulturellen Verständnisses stellte sich

im Laufe der Projektjahre als immer wichtigeres Ziel heraus. Die Teilnehmenden zeigten 2022 ein besonders intensives Miteinander mit den schwedischen Schülern und Europa wurde erneut praktisch gelebt!

Das Ziel, durch die Einbindung einer begleitenden Lehrkraft eine Qualitätsverbesserung der forstlichen Lehre, die Übertragung bewährter und innovativer Verfahren und eine Erweiterung der methodischen, sprachlichen und inhaltlichen Möglichkeiten der Lehrkräfte zu erreichen, wurde ebenfalls erreicht. Der gemeinsame Unterricht schwedischer und deutscher Schüler wurde stärker als in den Vorjahren durchgeführt. Die Gegenseitigkeit ist durch ein Komplementärprojekt erreicht, in dem von 2018 bis 2020 schwedische Schüler aus Svenljunga einige Wochen im Frühjahr an der LAF verbracht haben. Nach Ende der pandemiebedingten Beschränkungen soll dies fortgesetzt werden.

3. Die Partnerschule

Die Partnerschaft der LAF mit einer Forstschule in Schweden hat eine lange Tradition. Als Basis des Projektes EDPEduFOSS konnte auf die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Naturbruksgymnasium Svenljunga und auf Erfahrungen aus gemeinsamen Projekten zurückgegriffen werden. Die Grundlage der Zusammenarbeit wurde zwischen den Partnern über einen ständigen Austausch seit 2008 gelegt. Die seit 2013 durchgeführten gemeinsamen Projekte zur Auszubildendenmobilität erbrachten viele Erfahrungen und Erkenntnisse. Darauf basierend wurden 2017 zwischen der „Naturbruksförvaltningen Västra Götalandsregionen“ und der Landwirtschafts-



kammer Schleswig-Holstein, Forstabteilung / LAF das MoU neu abgeschlossen und daraus die „Learning Agreements“ als Zielvereinbarung der Bildungsinhalte abgeleitet. Auch die zeitliche Gliederung der Inhalte in die 7 Wochen des Projektes wurde im Vorfeld zwischen den Partnern vereinbart. Dabei wurde ausdrücklich offen gehalten, diese sofern notwendig während des Aufenthaltes anzupassen, um die Projektziele bestmöglich zu erreichen. Dies war aber nur in geringem Umfang nötig. Die organisatorische Dacheinheit „Naturnutzungsverwaltung Westergötland / Fachbereich Natürliche Lebensgrundlagen“ in Skövde („Naturbruksförvaltningen“) hat ein besonderes Interesse daran, für alle seine nachgeordneten Schuleinrichtungen internationale Projekte zu etablieren. Dadurch konnte auch das komplementäre Mobilitätsprojekt zur Entsendung schwedischer Schüler an die LAF etabliert werden. Die weiterführende Schule in Svenljunga („Naturbruksgymnasium“) hat den Ausbildungsschwerpunkt „Forstwirtschaft“, untergliedert unter anderem in „Waldbau“, „Maschinenführung“, „Jagd“, und „Naturtourismus“. Hier werden ca. 100 Schüler unterrichtet, der Personalbestand für den Unterricht, die Verwaltung und den Hauswirtschafts- und Internatsbetrieb umfasst ca. 40 Personen. Die forst- und bildungstechnische Ausstattung, die fachliche Kompetenz und das internationale Engagement der aufnehmenden Einrichtung sind vorbildhaft. Seine umfangreichen Kompetenzen in der internationalen Ausbildung wurden vom Partner in Schweden erneut bewiesen.



Im Rahmen von Wald- und Werksbesichtigungen sowie Führungen wurden durch beide Partneereinrichtungen weitere Institutionen wie z.B. Waldbesitzer, Holzverarbeiter oder Tourismusexperten in das Mobilitätsprojekt in Schweden eingebunden. Die Mitarbeiter des Naturbruksgymnasiums organisierten den Unterricht und weitere Besuche / Exkursionen und führten die Unterrichtseinheiten durch. Insbesondere der Kontaktlehrer Hans-Ulric Göransson, aber auch viele weitere Lehrkräfte und Beschäftigte der Partnerschule unterstützten die Begünstigten außerdem beim Kontakt

mit schwedischen Unternehmern und dem Kennenlernen der schwedischen Geschichte, Politik und Landeskultur. Sie standen als Ansprechpartner ständig zur Verfügung.

Allgemein ergab sich die Wahl des Zielortes aus folgenden Überlegungen: Schweden ist im Bereich der Forsttechnik eines der führenden Länder Europas und insofern die originäre Quelle für die Schulung in diesem Bereich. Traditionell sind Schweden und Finnland führend in der Entwicklung und Ausbildung mit forstlichen Großmaschinen in Europa. Norddeutschland und Schweden sind geschichtlich eng verbunden. Sie haben ähnliche kulturelle Wurzeln, unterscheiden sich jedoch soweit, dass ein kultureller und sozio-politischer Austausch zwischen den beiden beteiligten Ländern eine Erweiterung der sozialen Kompetenz und des Weltbildes im Hinblick auf eine internationale Toleranz verbessert. Die Provinz Westergötland ist naturräumlich variabel. Sie entspricht in Küstennähe noch in etwa den forstlichen Verhältnissen Norddeutschlands, so dass hier sehr gut der direkte berufliche Bezug hergestellt werden kann. Auf der anderen Seite sind großflächig Bedingungen des borealen Nadelmischwaldes zu finden, der seinerseits besondere Anforderungen und Möglichkeiten der forstlichen Bewirtschaftung bietet. Schließlich dient die relativ geringe Entfernung zwischen der entsendenden und der aufnehmenden Einrichtung dazu, auch kurzfristig auftauchende Probleme ohne die Überwindung größerer räumlicher Hindernisse klären zu können.

Die Partnerschule in Schweden profitierte von dem Projekt durch Erfahrungen aus dem Projektmanagement, die Vertiefung der internationalen Kontakte nach Deutschland und durch den Austausch mit den deutschen Begleitlehrern hinsichtlich Lehr- und Lernmethoden sowie forstlicher Curricula in Deutschland. Die Schüler aus Svenljunga kamen in einen intensiven Austausch mit den deutschen Projektteilnehmern.



4. Vorbereitung des Mobilitätsprojektes, technische und logistische Organisation und Auswahl der Teilnehmer

Projektorganisation

Die LAF organisierte und begleitete gemeinsam mit dem Naturbruksgymnasium Svenljunga die praktischen und logistischen Aspekte des Projektes EDPEduFOSS. Das Interesse einer hinreichenden Zahl potentiell Begünstigter und die Bereitstellung der benötigten Projektmittel ermöglichten die Projektumsetzung. Die LAF finanzierte unter Einsatz dieser Mittel die Vorbereitung und den Auslandsaufenthalt der Begünstigten und verwaltete dafür die Projektmittel. Der Projekthaushalt wurde klar, eindeutig und vollständig geführt und steht berechtigten Personen und Einrichtungen zur Einsicht offen. Die LAF hat im Einvernehmen mit den Ausbildungsbetrieben die Begünstigten ausgewählt und entsendet. Es wurden mit jedem begünstigten Auszubildenden und dem beteiligten Ausbildungsbetrieb Teilnehmerverträge geschlossen und einzeln durch die aufnehmende Einrichtung ratifiziert. Hieraus ergaben sich insbesondere die auf die Fähigkeiten der Begünstigten abgestimmten Ausbildungsinhalte und Lerneinheiten, die outcome-orientierten Lernziele und die Betreuung der Begünstigten im Ausland. Darüber hinaus wurden die Verwaltung der Stipendien, die Organisation des Projektes und der Einsatz der Fördermittel für den Auslandsaufenthalt durch die LAF hierin geregelt. Die LAF hat folgende Aufgaben übernommen und erfüllt:

- Bis Jan. 2020 -- Grundvorbereitung des Projektes, Information der Entscheider und beteiligten Institutionen, Projektplanung einschließlich Ausarbeitung des MoU mit dem schwedischen Partner, Antragstellung
- April 19 -- Feb. 20 -- Konkrete Vorbereitung, Feinabstimmung des MoU und des LA, Vertragsabschluss bzw. -vorbereitung mit NA, Svenljunga, Ausbildungsbetrieben
- Juli 19, 20 und 21 --- Information der Betriebe und der Azubis
- Sept. – Okt. 19, 20 und 21 --- Auswahl der Begünstigten
- Sept. 19, 21 und 21 – Jan. 20, 21 und 22 --- Information der Berufsbildungsgremien, Genehmigungen, Vorkalkulation
- Jan. – Feb. 20, 21 und 22 --- Sicherung der Drittmittel; Dienstreiseanträge
- März 20 und 22 --- Lehrgang zur sprachlichen und kulturellen Vorbereitung; (s.u.), Organisation von Unterkunft, Verpflegung, Versicherung, konkreter Programmablauf, Zahlung der Vorbereitungskosten aus Projektmitteln
- März – April 20 und 21 --- Absage der jeweiligen Reisen aufgrund der Corona-Pandemie, Vertrag zur Verlängerung der Laufzeit mit der NA
- April 22 --- Abschluss der Teilnehmerverträge einschließlich Lernvereinbarung, Abschluss eines Versicherungspaketes für den Auslandsaufenthalt für alle Begünstigten; Zahlung der Versicherungskosten aus Projektmitteln;
- April 22 --- Organisation der An- und Abreisen mit Fahrzeugen der LAF, Zahlung der Reisekosten aus Projektmitteln;
- April – Juni 22 --- Organisation der Verpflegung und Unterbringung in Zusammenarbeit mit dem Naturbruksgymnasium Svenljunga, Verpflegung teilweise durch die Partnerschule, teilweise selbständig, Unterkunft in Ferienhäusern, teilweise in einer Jugendherberge; Zahlung der Aufenthaltskosten aus Projektmitteln; Durchführung in Schweden, Units nach LA, Lernerfolgskontrolle zum Ende des Aufenthaltes, Zahlung der Schulungskosten aus Projektmitteln; begleitendes Monitoring, Qualitätssicherung durch Projektmanagement und -bewertung; EUROPASS beantragt
- Juni 22 --- Teilnehmerberichte zusammengestellt, EUROPASS-Mobilität und Zertifikate ausgestellt, Evaluierung, Rechnungsabschluss und Veröffentlichung
- Juli – September 22 --- Abschlussberichte zum Verlauf und Erfolg des Gesamtprojektes EDPEduFOSS, Verbreitung der Ergebnisse, Evaluierung, Rechnungsabschluss und Veröffentlichung zum Gesamtprojekt



Die Teilnehmer am Projekt wurden durch die LAF in die Vorbereitung teilweise eingebunden und zu einem Verhalten im Sinne des Projektes verpflichtet. Sie zeigten gutes, selbständiges Lernen und schrieben die geforderten Erfahrungsberichte einschließlich des geforderten Abschlussberichtes. Die Begünstigten trugen einen geringen Eigenanteil der Lehrgangskosten in Schweden. Durch die Ausbildungsbetriebe wurde die Ausbildungsvergütung einschließlich Sozialversicherung während des Auslandsaufenthaltes fortgezahlt.

Teilnehmerauswahl

Als Teilnehmer und Begünstigte im Projekt EDPEduFOSS wurden 15 Auszubildende zum Forstwirt aus Schleswig-Holstein und 2 Lehrkräfte der LAF ausgewählt. Alle Auszubildenden besuchten die LAF als Landesberufsschule sowie überbetriebliche Ausbildungsstätte für die genannten Bundesländer im dritten Ausbildungsjahr, so dass bereits Grundkenntnisse zur Projektteilnahme vorhanden waren. 40% der ausgewählten Azubis waren bei den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, 33% im Kommunalwald und bei der Stadt Hamburg und 27% bei privaten Unternehmen beschäftigt. 87% waren männlich, 13% weiblich und ihr Alter lag zwischen 19 und 26 Jahren. Von dieser Auswahl konnten neben den beiden Lehrkräften 4 männliche und eine weibliche Auszubildende 2022 tatsächlich nach Schweden reisen. (s. Foto, v.l.n.r.: Robin Karpa, Sebastian Laps, Marvin Harder, Charlotte Wilms, Johannes Bacher)



Die Forstwirtausbildung ist eine Qualifikation im Agrarsektor mit hohen Ansprüchen im technischen wie ökologischen Bereich. Forstwirte erlernen viele praktische Fertigkeiten und erlangen umfangreiche Kenntnisse in der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen. Allerdings kann sich durch die örtliche Bindung der Ausbildung eine enge Sicht des Arbeitsumfeldes ergeben. Die Ausbildungsbetriebe bieten naturgegeben nur begrenzt unterschiedliche forstliche Verhältnisse, Maschinen und Arbeitsverfahren. Kontakte mit dem Ausland einschließlich der Nutzung einer

Fremdsprache finden in der Forstwirtausbildung nur selten statt. Dabei stellt der zunehmend europäische Arbeitsmarkt besondere Anforderungen. Hierzu gehören Grundkenntnisse in der forstlichen Großmaschinenführung, englische Sprachkenntnisse und gerne Auslandserfahrungen. Der Wandel in der forstlichen Arbeitswelt zu mehr selbständig arbeitenden Forstwirten erfordert schon in der Ausbildung das Sammeln von Erfahrungen zur Steigerung der Handlungskompetenz, der Fähigkeit neue Aufgaben zu bewältigen und des Unternehmergeistes. Eindrücke aus dem „Waldland“ Schweden können in besonderem Maße der Ergänzung der forstlichen Grundkenntnisse dienen.

Sowohl an der Berufsschule als auch in den Ausbildungsbetrieben wurden die möglichen Teilnehmer über vorangegangene LdV-/ Erasmus+-Projekte der LAF informiert und motiviert. Dann wurde wie in den vorangegangenen Projekten ein detailliertes Bewerbungsverfahren durchgeführt: Die Anwärter für das Mobilitätsprojekt mussten ihr eigenes Interesse darstellen und begründen. Darüber hinaus sollten Grundlagen der englischen Sprache oder die Bereitschaft vorhanden sein, sich diese engagiert anzueignen. Nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen erfolgte im September 2019, 2020 und 2021 ein Test. Dieser bestand aus einem schriftlichen Teil und einem Gespräch mit dem Leiter und einem begleitenden Lehrer der LAF. Dabei ging es darum, das Interesse zu hinterfragen, die Sprachkenntnisse zu prüfen sowie die persönliche Eignung ansatzweise festzustellen, um sicherzustellen, dass die Ausbildungsinhalte und Vorgaben des Projektes sinnvoll umgesetzt werden können. Besondere Bedeutung hatten die Beurteilung der grundsätzlichen sozialen Eignung der Teilnehmer, um das Gesamtprojekt effizient durchführen zu können. Als letzte Auswahlkriterien kamen schließlich die bis dahin gezeigte berufsschulische Leistung sowie das Ergebnis der Forstwirt-Zwischenprüfung hinzu. Dieses Kriterium stellte sicher, dass die ausgewählten Begünstigten die durch die Teilnahme an der Mobilität versäumten betrieblichen und berufsschulischen Ausbildungszeiten selbst ausgleichen



können. Die Ergebnisse des Auswahlverfahrens wurden in ein Punktesystem zur Auswahl der Teilnehmer umgesetzt. Als letzte Entscheidungsinstanz musste der Ausbildungsbetrieb der Entsendung zustimmen.

Die Auswahl der beiden begünstigten Lehrkräfte der LAF ergab sich über deren Interesse und zeitlichen Möglichkeiten für die Teilnahme sowie ihren Unterrichtsinhalten als Arbeitslehrer der Landesberufsschule. Diese sind mit den fachlichen Inhalten des Austausches eng verbunden, so dass die Lehrkräfte im Ausland sowohl für den eigenen Unterricht hinzulernen als auch in den Unterricht im Ausland eingebunden werden konnten. Da beide Begünstigten Mitarbeiter der entsendenden Einrichtung sind, entfiel ein Abstimmungsprozess mit dem Arbeitgeber. Die vielfältigen technischen aber auch pädagogisch-didaktischen Möglichkeiten des Naturbruksgymnasiums Svenljunga stellten eine sehr wertvolle Ergänzung für die Arbeit der teilnehmenden Lehrkräfte dar.

Vorbereitung der Teilnehmer

Im März 2020 und 2022 begann jeweils die intensive Phase der Vorbereitung für die im April zur Abreise vorgesehenen Gruppen. Hierfür wurde die Anwesenheit der Teilnehmer zum Berufsschulblock an der LAF genutzt. Bereits im Januar und Februar erhielten die Teilnehmer ihren jeweiligen Zugang zur OLS-Lernplattform (Online-Englischkurs). Darin absolvierten sie den Eingangstest und übten in gewissem Maße und entsprechend ihrer Vorkenntnisse die Anwendung der Projektsprache Englisch. Etwa 5 Wochen vor der Abreise folgte ein Wochenendlehrgang, an dem alle ausgewählten Begünstigten teilnahmen. Dieser wurde um weitere Unterrichtsstunden an der LAF zur Vertiefung der Lehrgangsinhalte ergänzt. Wichtiger Bestandteil dieses Lehrganges einschließlich der Aufbaustunden war erneut die sprachliche Vorbereitung. Dabei lag das Schwergewicht auf der Projektsprache Englisch. Durch Einführung, Auffrischung und Vertiefung der Alltagssprache im direkten Unterrichtsgespräch wurde die Kommunikationsfähigkeit zusätzlich gesteigert und die Fähigkeit unterstützt, Situationen des täglichen Lebens zu meistern. Darüber hinaus wurden besonders Sprachkenntnisse für das berufliche Umfeld vermittelt, um den Begünstigten die Arbeitsfähigkeit zu ermöglichen. Grundbegriffe der schwedischen Sprache zum Verständnis des Alltags und des Arbeitsumfeldes wurden ergänzt.

Ein weiterer wichtiger Punkt im Vorbereitungslehrgang war die gemeinsame Erarbeitung der Lernziele für den Auslandsaufenthalt. Außerdem wurden im Rahmen des Vorbereitungslehrganges die wichtigsten sozio-politischen Grundlagen des Partnerlandes Schweden dargestellt sowie auf dessen Geschichte, Kultur und Natur eingegangen und die naturräumlichen Besonderheiten der schwedischen Forstwirtschaft thematisiert. Insbesondere diese Informationen über das Aufnahmeland Schweden wurden von den Begünstigten im Rahmen des Lehrganges zu großen Teilen selbst erarbeitet, um sich möglichst weitgehend mit ihrem Projekt identifizieren zu können und einen nachhaltigen Lernerfolg zu sichern. Schließlich wurden darüber hinaus Fragen der Versicherung, des Sozialsystems und der Lösung möglicher Probleme im Prozess des Austausches dargestellt und durchgesprochen. Hierzu gehörte auch die Darstellung der unterschiedlichen Ausbildungs- und Schulsysteme sowie der landeskulturellen Gepflogenheiten im Zielland. Der Lehrgang wurde durch den verantwortlichen Fachlehrer der LAF geleitet und durch die zur Entsendung vorgesehene Lehrkraft begleitet. Zur englischsprachlichen Vorbereitung wurde eine externe Lehrkraft hinzugezogen. Die Englisch-Lehrkraft des Jahres 2020 überzeugte in ihrer Leistung nicht, so dass 2022 wieder die bewährte Lehrkraft der Vorjahre engagiert wurde. Der Lehrgang umfasst ca. 30 Stunden. Mit den Teilnehmern wurde ein Teilnehmervertrag abgeschlossen. Darin sind die Rechte und Pflichten aller Parteien dargestellt. Bestandteil dieses Vertrags ist die Lernvereinbarung (LA).

5. Monitoring, Begleitung und Betreuung

Sowohl die entsendende Einrichtung LAF als auch das Naturbruksgymnasium Svenljunga unterstützten die Projektteilnehmer durch die begleitende Lehrkraft und durch den schwedischen Tutor. Diese kontinuierliche Absicherung, die einen erheblichen personellen Aufwand bedeutete, gewährleistete durchgehend jede notwendige praktische und logistische Unterstützung. Andererseits wurde großer Wert auf die Selbstorganisation in der Gruppe und auf selbständige Lernmethoden gelegt. Auch im Projekt EDPEduFOSS hielten sich die Lehrkräfte soweit im Hintergrund, wie dies zielführend war. So konnten die Teilnehmer in der Erstellung der Lernergebnisberichte erneut ein Höchstmaß an eigenen Erfahrungen und selbst erarbeitetem Wissen einbringen.



In allen Mobilitätsprojekten der LAF wurden die entsendeten Auszubildenden durch eine Lehrkraft begleitet. Dies stellt eine hohe finanzielle Anforderung dar. Da die begleitende Lehrkraft aber selbst erheblich von ihrem Auslandsaufenthalt profitiert, wurde im Projekt EDPEduFOSS die zusätzliche Förderung der Entsendung dieser Lehrkräfte beantragt. Neben dem direkten Nutzen für die Lehrer diente deren Anwesenheit in Schweden und deren Einbindung in den Unterricht im Ausland wie dargestellt in besonderer Weise dem Monitoring der Teilnehmenden sowie der situativen Steuerung des Arbeitsprogramms. Die Auslandszeiten der Auszubildenden, die über die geförderte Aufenthaltsdauer der Arbeitslehrer hinausgehen, wurden wie in den vorangegangenen Projekten durch den verantwortlichen Fachlehrer der entsendenden Einrichtung LAF begleitet. So konnten vor Ort die Durchführung des Arbeitsprogramms und die Fortschritte der Begünstigten kontinuierlich betreut und dokumentiert werden.



Darüber hinaus stellte die aufnehmende Partneereinrichtung erneut eine Lehrkraft, die als Ansprechpartner im aufnehmenden Land zur Verfügung stand und ihrerseits die Ausbildungsfortschritte aus Sicht des aufnehmenden Landes dauernd überprüfte (Hans-Ulric Göransson als Tutor). Schließlich verfolgten die Leitungen der beiden Partneereinrichtungen zum notwendigen Monitoring den Projektverlauf kontinuierlich. Durch die beiderseitige Betreuung konnte auf die kleinen auftretenden Probleme sofort reagiert werden. Es bestand

ständig die Möglichkeit, steuernd einzugreifen und den Ablauf sowie den Erfolgsfortschritt der Mobilitätsmaßnahme zu überprüfen, und ggf. auch das Programm den übergeordneten Ausbildungszielen anzupassen. Auch der Lernfortschritt wurde auf diese Weise kontinuierlich gesichert. Das begleitende Monitoring wurde über die obligatorischen Berichte der Begünstigten durch die entsendende Einrichtung sichergestellt. Im Rahmen eines Abschlussgespräches wurde zudem ermittelt, inwieweit die Lernziele entsprechend der Learning Agreement erreicht wurden, sofern diese nicht durch das Zertifikat der aufnehmenden Einrichtung abgedeckt waren.

6. Inhalte und Ablauf des Aufenthaltes in Schweden

Grundlage der Aktivitäten in Schweden war die von der LAF mit den Teilnehmern vertraglich festgelegte Lernvereinbarungen. Um die Teilnehmer selbst in deren Inhalte einzubinden, wurden gemeinsam mit diesen im Rahmen des jeweiligen Vorbereitungslehrgangs im März 2020 und 2022 Ziele entwickelt. Diese gaben vor, was am Ende der Projektzeit an Kenntnissen, Fertigkeiten, Fähigkeiten, Kompetenzen und ggf. Einstellungs- und Verhaltensänderungen erreicht werden sollte. Diese mehrstündige Zielentwicklung fand zusammen mit dem Projektverantwortlichen der LAF, den begleitenden Lehrkräften und den Auszubildenden statt, so dass alle Begünstigten eingebunden wurden. Daraus ergaben sich folgende Inhalte, die nach erfolgreichem Abschluss des Auslandsaufenthaltes 2022 im EUROPASS Mobilität bestätigt wurden:

1. Einblick in die Grundlagen der schwedischen Forstwirtschaft einschließlich der holzverarbeitenden Industrie, Holzsortierung, -Logistik und -Verarbeitung
2. Bewirtschaftungsgrundsätze, -Vorschriften und -Verfahren der Wälder in Schweden, Natur- und Kulturschutz im Wald



3. Grundlagen des Einsatzes forstlicher Großmaschinen, Übungen am Maschinensimulator, selbstverantwortliche Planung, Durchführung und Kontrolle von Holzbringungsarbeiten mit dem Forwarder
4. Grundlagen im Führen, Warten und Einsetzen des Forwarders
5. Tägliche Pflege und Wartung der Maschinen
6. Bewegung von Großmaschinen in blocküberlagertem, feuchtem und hängigem Gelände
7. Grundwissen bezüglich des Treibstoff-, Hydraulik- und Elektronik-Systems forstlicher Großmaschinen; Umgang mit Öl und Treibstoff
8. Grundwissen zur Holzsortierung
9. Grundsätzliche Eindrücke der Holzverarbeitung vom stehenden Bestand bis zum Endprodukt Sägeholz und Zellstoff
10. Aktives Kennenlernen unterschiedlicher forstlicher, landschaftlicher und politisch-kultureller Gegebenheiten in Schweden, Reflexion und Vergleich mit den Verhältnissen in Deutschland
11. Erfahrungen in Naturerholung und „Wilderness Education“
12. Grundwissen zur Schwedischen Geschichte und Politik

Im Frühjahr 2022 nahmen insgesamt 7 Teilnehmer (5 Auszubildende und aufeinanderfolgend 2 Lehrer) an den nachfolgend aufgeführten Lerneinheiten (Units) in Schweden teil:

1. Zusammenhänge der forstlichen Ausbildung [2 Tage]
2. Grundlagen des Waldbaus und der Forsttechnik in Schweden [6 Tage]
3. Grundlagen der Sortierung und Bereitstellung von Rohholz, Logistik und Holzverarbeitung in Schweden, Zellstoff- und Holzschliffherstellung -Besuch einer Papierfabrik, Schnittholzherstellung -Besuch eines Sägewerkes, [6 Tage];
4. Grundlagen und begleitende Maßnahmen der vollmechanisierten Holzernte, Herstellung forstlicher Großmaschinen -Besuch einer Fabrik für Forwarder und Harvester [4 Tage]
5. Erlernen der Grundlagen im Bedienen des Forwarders durch digitale Simulation [4 Tage]
6. Praktisches Führen, Warten und Einsetzen des Forwarders (Tragschleppers) [12 Tage]
 - selbstverantwortliche Arbeitsorganisation,
 - Holzbe- und Entladung, Holztransport, Holzpräsentation
 - regelmäßige Maschinenwartung und -kontrolle, Durchführung einfacher Reparaturen im Wald und in der Werkstatt
7. Grundlagen der schwedischen Kultur und Landeskunde, Besuch Stockholms sowie typischer schwedischer Regionen und Landschaften [5 Tage]
8. Grundlagen der Vermarktung von Umwelt- und Erholungsleistungen schwedischer Wälder, Einführung in Angebot und Vermarktung der Naturerholung und Wildnispädagogik [2 Tage]
9. Sprachkompetenz [Querschnittsthema, kontinuierliche Übung]
10. Sozialkompetenz [Querschnittsthema, kontinuierliche Übung]

Die in Klammern angegebenen Zeiten je Unit stellen summarische Mittelwerte in Arbeitstagen der Projektdurchführung dar. Meist wurden jeden Tag mehrere Units behandelt. Auch Abend- und Wochenendstunden dienten dem Sammeln von Erfahrungen und Sprachkenntnissen. Der Austausch mit den Schülern des Naturbruksgymnasiums wurde 2022 besonders intensiv gepflegt. Das Ziel der Sozialkompetenz-Steigerung wurde durch diese Kontakte und den gemeinsamen Schulbesuch mit



schwedischen Schülern erreicht, auch wenn in der Selbstorganisation in der Gruppe außerhalb der formalen Lerneinheiten Schwächen festzustellen waren. Die Gesamtzeit von 7 Wochen bewies sich erneut als geeigneter Zeitrahmen. Lernorte waren die Gebäude des Naturbruksgymnasiums Svenljunga, die Waldflächen der Schule und diverse Betriebe und Landschaften in Süd- und Mittelschweden, die im Rahmen von Exkursionen und Besichtigungen aufgesucht wurden.

Der Ablauf 2022 bestand aus den drei bewährten Phasen:

Einführungsphase als Klassenreise aller Auszubildenden der Forstwirt-Oberstufe aus Bad Segeberg, 18. – 22. April: Im Rahmen einer Klassenfahrt wurde in die Forstwirtschaft und das Schulsystem Schwedens sowie in die Bereiche Forstmaschinenarbeit in Schweden und Kulturschutz bei der Waldarbeit eingeführt. Sie umfasste außerdem die Arbeit mit Forwarder-Simulatoren, den Besuch einer Maschinenfabrik, eines Unternehmers im Harvestereinschlag und einer Forstbaumschule sowie eine Exkursion zum Forstlichen Versuchswesen in Schweden.



Großmaschinenlehrgang einschließlich begleitender Exkursionen, 23. April. – 21. Mai: Der Lehrgang zum Führen von Forwardern stellte die Kernmaßnahme des Projektes dar. Es wurden umfangreiche theoretische, digitale und vor allem praktische Unterrichtseinheiten absolviert. Die Ergebnisse der Leistungskontrolle zum Lehrgang waren recht weit gespannt, überwiegend jedoch recht gut. Die Auszubildenden äußerten sich nach Abschluss des Forwarderlehrgangs übereinstimmend außerordentlich

positiv über diesen Kernteil des Austauschprojektes. Die Unterbringung erfolgte in einem Ferienhaus, die Verpflegung während der Woche in der Schule.

Rundreise durch Schweden zur Festigung der Kenntnisse im Bereich der schwedischen Forstwirtschaft, Natur und Landeskultur, 22. Mai – 04. Juni 2022. Folgende Stationen wurden im Rahmen der Rundreise aufgesucht:

- Waldflächen von Sveaskog im Grenzgebiet Närke / Östergötland sowie im Raum Särna / Idre, jeweils unter Begleitung von Sveaskog
- Besuch eines Moor-Naturschutzgebietes und Waldgeschichte im nördlichen Östergötland
- Bau jagdlicher Einrichtungen, Wild-Monitoring durch Losungsinventur
- Stockholm, Stadtführung und Besuch des Vasa-Museums
- Dalarna / Falun, Kupfermine Koppaberget, Führung und Museum
- Idre / Särna; Fjällgebiete und ihre Natur, Tiere und Pflanzen Schwedens, Jagd und Fischerei und deren Nutzung, Kontakte zu einem örtlichen Guide; Forstwirtschaft in Nordschweden, Fachinformationen zum Idre-Särna Besparingskogen
- Besuch des Fulufjäll-Nationalparks
- Besuch der ELMIA-Wood (Forstliche Fachmesse) südlich Jönköping
- Fahrten durch unterschiedliche Landschaften Mittelschwedens

Während der Projektphasen traten keine wesentlichen Probleme und Schwierigkeiten auf. Dies war aufgrund der durchgehenden Begleitung auch nicht zu erwarten, da es die Möglichkeit einer



unmittelbaren Nachsteuerung in potentiell problematischen Situationen gab. Kleinere Probleme konnten gelöst oder ohne wesentlichen Einfluss auf den Projekterfolg gehandhabt werden. Gelegentliche Maschinenschäden wurden als Anlass zur technischen Problemlösung positiv umgesetzt.

7. Ergebnisse

Ergebnisse der Teilnehmer und deren Dokumentation

Die Zielerreichung des Projektes wurde durch teilnehmende Beobachtung überprüft, möglich durch die permanente Begleitung durch die entsendende und die aufnehmende Einrichtung. Als weitere Überprüfung der Zielerreichung hinsichtlich des Lernfortschrittes dienen:

- 1) Kontrolle der täglich verfassten schriftlichen Erfahrungsberichte der teilnehmenden Auszubildenden
- 2) Erkennbare Lernfortschritte am Großmaschinensimulator
- 3) Regelmäßige Gespräche zum Lernfortschritt
- 4) Abschlussgespräche zur qualitativen Bewertung im Zertifikat der aufnehmenden Einrichtung und zur Reflexion der gesammelten Erfahrungen durch die Projektverantwortlichen
- 5) Abschlusstest zur englischen Sprache im OLS (teilweise)

Die Zielerreichung der Teilnehmer aus der Gruppe „Bildungspersonal“ wurde durch Gespräche über den didaktisch-methodischen Aufbau sowie die Inhalte des Großmaschinenlehrganges abgesichert.

Die Teilnehmer wurden angehalten, ihre Abschlussbewertung sorgfältig und objektiv vorzunehmen. Zudem waren der Projektablauf aber auch die Ziele und Ergebnisse des Projektes zentrale Themen der Abschlussbesprechungen mit den Begünstigten. Die Zielerreichung hinsichtlich weiterführender Projektziele der Internationalisierung und der positiven Effekte auf dem Arbeitsmarkt und dem regionalen Forstsektor kann zum Zeitpunkt des Projektabschlusses nur angenommen werden: Alle Begünstigten haben eine Arbeit im Forstsektor gefunden bzw. füllen diese als LAF-Lehrer mit neuen Inhalten und Impulsen aus. Die positive Einstellung zur Partnerschaft der beiden Forstschulen ist nach Aussage aller beteiligten Personen weiter gestiegen. Schließlich können die durchweg positiven Bewertungen des Aufenthaltes durch die Teilnehmerberichte in Mobility Tool als Erfolg des Projektes gewertet werden.



Die angestrebten fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten ergaben sich zunächst aus dem qualifizierten Lehrgang zum Führen forstlicher Großmaschinen und der Umsetzung der erworbenen Fähigkeiten in der Praxis. Diese Kenntnisse und Fertigkeiten konnten wie geplant überwiegend im forstlichen Realbetrieb erworben werden, da für jeden Teilnehmer eine forstliche Großmaschine zur Verfügung stand, und sind dadurch besonders umfangreich, praxisorientiert und gefestigt. Verschiedene Exkursionen und Lehreinheiten zum Erfahrungsgewinn in der Waldbewirtschaftung, Forsttechnik

und Holzverarbeitung sowie Landnutzung und Landeskultur ergänzten den Lehrgang. Die erreichten Lernergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Grundlagen der schwedischen Forstwirtschaft einschließlich der holzverarbeitenden Industrie, Holzsortierung, -Logistik und -Verarbeitung; sie kennen Bewirtschaftungsgrundsätze, -Vorschriften und -Verfahren der Wälder in Schweden, sowie die Grundlagen des Natur- und Kulturschutz im Wald.



- Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Grundlagen des Einsatzes forstlicher Großmaschinen; sie können unter bestimmten Rahmenbedingungen Holzbringungsarbeiten mit dem Forwarder selbstverantwortlich planen, durchführen und kontrollieren; sie beherrschen Grundlagen im Führen, Warten und Einsetzen des Forwarders einschließlich vor- und nachgelagerter Aufgaben wie Transportplanung, Holzablage und Präsentation.
- Die Teilnehmenden können die tägliche Pflege und Wartung der Maschinen sowie einfache Reparaturen durchführen, sie kennen und beherrschen die Grundlagen für die Bewegung von Großmaschinen in blocküberlagertem, feuchtem und hängigem Gelände.
- Die Teilnehmenden verfügen über Grundwissen bezüglich des Treibstoff-, Hydraulik- und Elektronik-Systems forstlicher Großmaschinen sowie den Umgang mit Öl und Treibstoff.
- Die Teilnehmenden beherrschen die Holzvermessung und -Bereitstellung zur Abfuhr, sie haben grundsätzliche Eindrücke der Holzverarbeitung vom stehenden Bestand bis zum Endprodukt Sägeholz und Holzschliff gewonnen.
- Die Teilnehmenden kennen unterschiedliche forstliche, landschaftliche und politisch-kulturelle Gegebenheiten in Schweden, sie sind zu deren Reflexion und Vergleich mit den Verhältnissen in Deutschland in der Lage; sie verfügen über Grundwissen zum schwedischen Bildungssystem, zur schwedischen Geschichte und Politik.
- Die Teilnehmer kennen verschiedene Möglichkeiten der Naturerholung und „Wilderness Education“ in Schweden sowie deren sozio-ökonomische Bedeutung auf Grundlage selbst gesammelter Erfahrungen.

Neben den fachlichen Kompetenzen verbesserten die Teilnehmer durch die Anwendung der Projektsprache Englisch ihre Sprachkenntnisse. Die Ergebnisse waren gut, auch wenn der Vorher-Nachher-Vergleich der OLS-Testergebnisse einen weit geringeren Erfolg der sprachlichen Entwicklung ergab, als dies vor Ort tatsächlich festgestellt wurde. Teilweise wurden laut OLS-Test sogar Rückschritte gemacht, was weder plausibel ist noch im Projekt nachvollziehbar war. Als wichtiges Projektergebnis fertigten die Teilnehmer Lernergebnis-orientierte Berichte zum Aufenthalt an. Neben den formalen Lernergebnissen spielten selbstverständlich auch mögliche Änderungen der Einstellung / Haltung jedes Teilnehmenden eine wichtige Rolle. Kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten wurden erkannt und eine mögliche Scheu vor dem internationalen Arbeitsmarkt abgebaut.

Die Pflicht zur täglichen Reflexion des Gelernten und dessen Dokumentation in Form eines Berichtes wurde von den Auszubildenden als „notwendiges Übel“ empfunden und mehr oder weniger gut erfüllt. Aus Sicht der LAF und der begleitenden Lehrkräfte wäre nach wie vor die einzige Verbesserungsmöglichkeit in diesem Punkt, dass die Berichte teilweise mehr inhaltliche Substanz haben könnten („Zahlen, Daten, Fakten“). Die Ergebnisse der kontinuierlichen Lernerfolgskontrolle durch die aufnehmende Einrichtung über die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich „Forwarderlehrgang“ finden sich im entsprechenden Zertifikat der Teilnehmer mit Darstellung der entsprechenden Lehrinhalte und der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten wieder, das durch die aufnehmende Einrichtung ausgestellt wurde. Darüber hinaus wurde der „Europass Mobilität“ für alle Teilnehmer ausgestellt. Die im Europass beschriebenen Lernergebnisse entsprechen dem Inhalt der Lernvereinbarung. Wichtige Grundlage dieses Dokumentes war die Abschlussbesprechung im aufnehmenden Land, an der der Betreuer der entsendenden Einrichtung beteiligt war. So wurde für alle Begünstigten die auf ihre spezifische Situation abgestimmte volle Anerkennung des Auslandsaufenthaltes gewährleistet.

Die begleitenden Lehrkräfte erlangten ebenfalls zusätzliche Kenntnisse und Fertigkeiten entsprechend der dargestellten Lernziele. Hinzu kommt für diese Begünstigten der Erfahrungsgewinn aus dem Unterricht in Schweden zur Steigerung der methodisch-didaktischen Kompetenz. Der Unterricht zum Thema Waldnutzung in Schweden wurde intensiv reflektiert und steigert die Unterrichtskompetenz der Kollegen. Auch deren Englischkenntnisse konnten sich weiter festigen.

Weitere Ergebnisse und Wirkungen

Die europäische Dimension der beruflichen Bildung wurde durch das Projekt EDPEduFOSS gelebt und vertieft. Das internationale Profil der beteiligten Einrichtungen wurde weiter geschärft. Das Projekt führte



durch den Anreiz der Großmaschinenführung auch zu einer höheren Attraktivität der beruflichen Ausbildung. Außerdem wurde die Partnerschaft der antragstellenden und aufnehmenden Lehrstätten weiter vertieft, die Qualität ihrer Zusammenarbeit verbessert und deren Umfang vor allem durch die Aufnahme schwedischer Schüler an der LAF erhöht. Die Ausbildungsbetriebe der Begünstigten profitieren vom Wissensimport aus dem Projekt ebenso wie zukünftige Arbeitgeber. Die Außenwahrnehmung der beteiligten Organisationen wurde zusätzlich verbessert.

Das Projekt EDPEduFOSS entsprach den Anforderungen des Forstsektors insgesamt: In der Forst- und Holzwirtschaft findet seit Jahren ein intensiver Strukturwandel statt. Die starke Nachfrage großer und sehr großer Holzverarbeiter führt zu Liefermengen, die effiziente, hochmechanisierte Holzernteverfahren erfordern. Globale Holzmärkte und der Wissens- und Technikimport aus Nordeuropa prägen zunehmend den forstlichen Arbeitsalltag in Deutschland. Dies betrifft sowohl die produzierten Rohholzsortimente als auch die Produktionsprozesse selbst, in denen aus Kosten- und Arbeitsschutzgründen hochmechanisierte Verfahren zunehmen. Dadurch gewinnt die Aus- und Weiterbildung in diesem Sektor ebenso wie die Erfahrungen in diesem Arbeitsbereich über nationale Grenzen hinaus ständig an Bedeutung. Die derzeit besonders drängenden Fragen einer nachhaltigen Energie- und Rohstoffversorgung unter Berücksichtigung des Klimawandels und internationaler Krisen tragen zur steigenden Bedeutung der Holznutzung bei. Gute Kenntnisse der englischen Sprache werden heute bei vielen Forstunternehmen vorausgesetzt. Der transnationale Arbeitsmarkt gewinnt für die Begünstigten aus Norddeutschland ständig an Bedeutung, auch wegen des regional geringen Waldanteils.

8. Verbreitung und Veröffentlichung

Alle beteiligten Personen und Institutionen werden über die Ergebnisse des Projektes EDPEduFOSS informiert und die Ergebnisse so geteilt. Schriftlich festgehaltenes Ergebnis ist die Sammlung der Lernberichte der Teilnehmer aus 2022. Die Ergebnisberichte wurden an die Teilnehmer, deren Ausbilder und die Projektverantwortlichen in gedruckter und gebundener Form verteilt. Der inhaltliche Gesamtbericht des Projektes wird als Download auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer eingestellt. Folgende Aktivitäten dienen der Verbreitung und Veröffentlichung:

- Dokumentation der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten durch ein Zertifikat und den Europass-Mobilität [Zielgruppe Teilnehmer, Forstsektor, Arbeitgeber]
- Teilnehmerberichte: Die Teilnehmer selbst schreiben im Rahmen der obligatorischen Berichtsheftführung über Ihre Zeit in Schweden einen Bericht. Dieser wird in gebundener Form durch die LAF verteilt. [Zielgruppe Ausbildungsbetriebe, Kammer, Freunde und Familie]
- Information der Partner und Fachgremien: Durch Projektdarstellungen und Gespräche über Ablauf und Ergebnisse wurden und werden von der LAF am jeweiligen Tagungsort von Versammlungen oder Arbeitstreffen die Bedeutung des Projektes, die Rolle der Unterstützung durch Mittel der EU, die erwarteten und eingetretenen Wirkungen, der Projektverlauf sowie der Lernfortschritt der Teilnehmer dargestellt. In der Regel jährliche Anlässe sind die bundesweite Leitenden-Sitzung der Forstlichen Bildungsstätten beim Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik, der Bundes-Arbeitskreis der Zuständigen Stellen für die Forstwirtausbildung, der Berufsbildungsausschuss und –Unterausschuss „Forstwirt“ der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LKSH), der Fachausschuss „Forstwirtschaft“ der LKSH und das Seminar der forstlichen Ausbilder im Bereich der LKSH [Zielgruppen: Andere Schulleitende im AK der Forstlichen beim KWF, zuständige Stellen für die Berufsausbildung Forstwirt/in, Kammer, Lehrer, Ausbilder, Ausbildungsberater, Fachleute und Praktiker; Entscheidungsträger, Ehren- und Hauptamt der Kammer, Berufliche Schule, zuständige Ministerien]
- Internetauftritt / Endbericht: Der Bericht zum Projekt wurde durch die LAF angefertigt und wird auf der Website der LKSH in digitaler Form zugänglich gemacht und z.T. gedruckt versendet. [Zielgruppe: Fachpublikum, interessierte Öffentlichkeit, Entscheidungsträger, Sponsoren]
- Presseveröffentlichungen: Das Projekt und seine Ergebnisse wurden abschließend über einen Artikel im Bauernblatt Schleswig-Holstein dargestellt. Die Öffentlichkeit wird so aber auch im



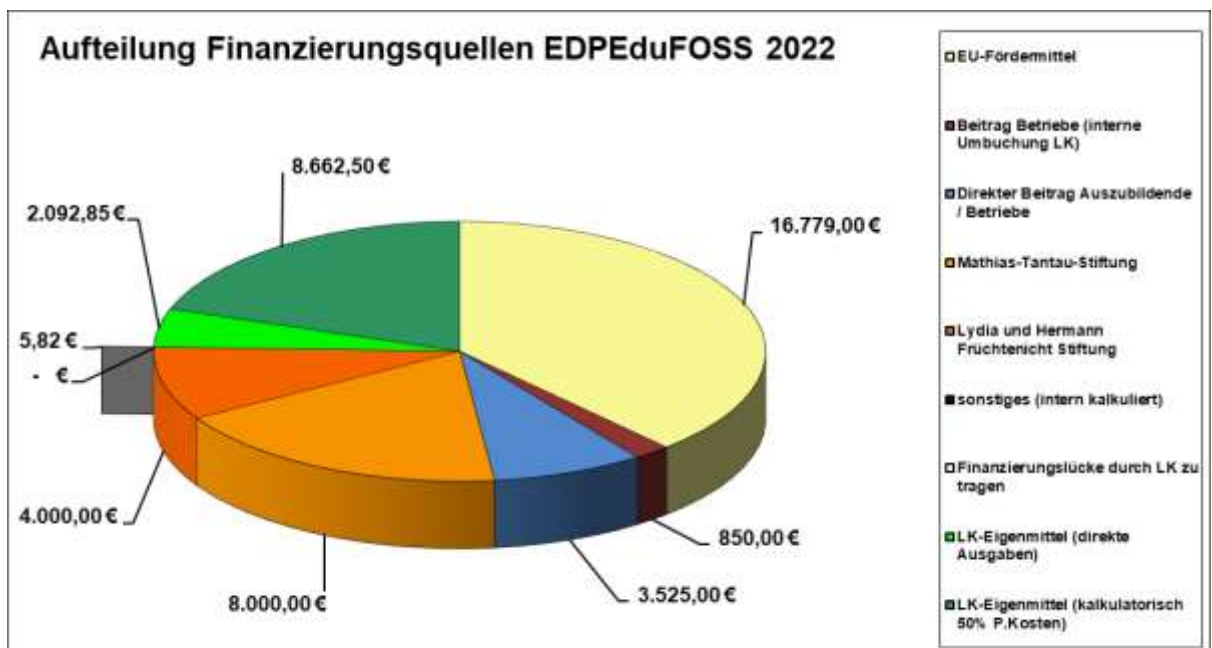
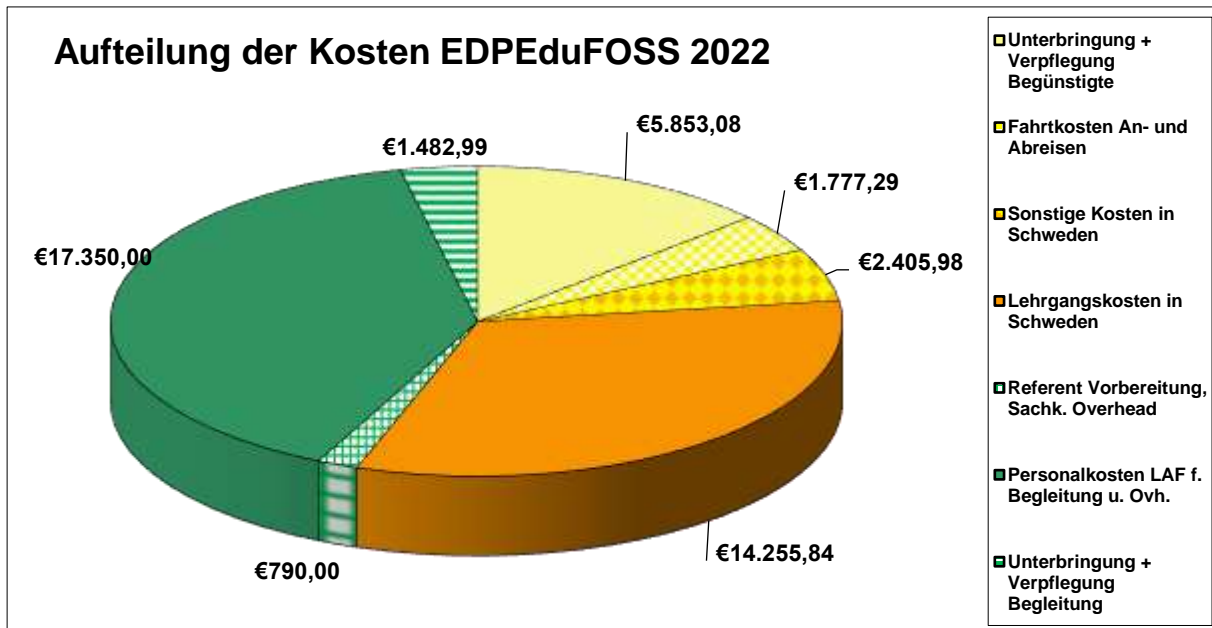
Rahmen der jährlichen Freisprechung der Teilnehmenden mit Gästen an der LAF informiert.
[Zielgruppe: Fachinteressierte, Öffentlichkeit]

- Große Bedeutung hat auch die Verbreitung ihrer positiven Auslandserfahrungen durch die ehemaligen Teilnehmer selbst und deren beruflicher Erfolg: Die Vorteile aus dem Erasmus+-Projekt werden umfangreich auf informellem, dafür umso glaubwürdigerem Weg, mündlich in den Ausbildungsbetrieben und später am Arbeitsplatz weitergegeben. [Zielgruppe andere junge Menschen als künftige Erasmus+-Teilnehmer, Freunde und Familie der Begünstigten]
- Auch die beteiligten Forstbetriebe erkennen Wirksamkeit und Potential der Mobilitätsprojekte und kommunizieren diese positiv nach außen. [Zielgruppen: eigene Mitarbeiter, andere Forstbetriebe, Entscheidungsträger bis in die politische Ebene]

9. Finanzierung

Neben der Finanzhilfe aus dem Programm ERASMUS+ der Europäischen Union wurden in erheblichem Umfang weitere Drittmittel sowie Eigenmittel der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zur Durchführung des Projektes eingesetzt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Kosten und zur Finanzierung des Projektes:

Kosten für:			Finanzierung durch:		
	Betrag	Anteil		Betrag	Anteil
Unterbringung + Verpflegung Begünstigte	5.853,08 €	13%	EU-Fördermittel	16.779,00 €	38%
Fahrtkosten An- und Abreisen	1.777,29 €	4%	Beitrag Betriebe kalkulatorisch	850,00 €	2%
Sonstige Kosten in Schweden	2.405,98 €	5%	Beitrag Auszubildende und Betriebe direkt	3.525,00 €	8%
Lehrgangskosten in Schweden	14.255,84 €	32%	Zuschuss der Matthias-Tantau-Stiftung	8.000,00 €	18%
Referent Vorbereitung, Sachkosten Overhead	790,00 €	2%	Zuschuss der Lydia und Herrmann Früchtenicht-Stiftung	4.000,00 €	9%
Unterbringung + Verpflegung Begleitung	1.482,99 €	3%	Sonstige Drittmittel	- €	0%
Personalkosten LK / LAF	17.350,00 €	40%	LK-Eigenmittel (RESTBETRAG)	10.761,17 €	25%
	43.915,17 €	100%		43.915,17 €	100%



Im Ergebnis ist festzustellen, dass der Finanzausschuss der EU aus dem Programm ERASMUS+ weiterhin dazu geeignet ist, die Fahrt- und Aufenthaltskosten der Teilnehmenden Auszubildenden und Arbeitslehrer gut zu decken. Zuschüsse zur sprachlichen Vorbereitung werden leider nicht gewährt. Ein Teil des Zuschusses dient der Deckung des organisatorischen Overheads. Die EU-Mittel leisten nur einen sehr geringen Beitrag zu den erheblichen Unterrichtskosten in Schweden. Dabei sind diese, gemessen an der Leistung, vier Wochen mehrere Simulatoren, Großmaschinen und eine Lehrkraft durchgehend zur Verfügung zu stellen, gering. Sie machen andererseits jedoch nach den Personalkosten des Projektträgers den größten Einzelposten der Abrechnung aus. Zu deren Deckung konnten, neben einem geringen Beitrag der Begünstigten selbst (630,- Euro / Person), Sondermittel aus verschiedenen Quellen herangezogen werden, die hier noch einmal erwähnt werden sollen:

- Erhebliche Fördermittel der Mathias-Tantau-Stiftung, Uetersen
- Erhebliche Fördermittel der Lydia und Hermann Fruchtenicht-Stiftung



Ohne diese Unterstützung wäre das Projekt nicht durchzuführen gewesen.

Schließlich verbleiben als wesentlicher Posten die Personalkosten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Diese wurden zum Teil durch die Landwirtschaftskammer Forstabteilung, Arbeitsbereich LAF als Projektträger selbst finanziert und zum Teil kalkulatorisch aus Zahlungen der Ausbildungsbetriebe für die Tätigkeit der LAF gedeckt.

Die Gesamtübersicht der Aufwendungen und Erträge befindet sich im Anhang.

10. Fazit und Ausblick

Als Fazit des Projektes EDPEduFOSS kann festgestellt werden, dass die angestrebten Ziele soweit feststellbar weitestgehend erfüllt wurden:

- Die in den Vorbereitungen zum Mobilitätsprojekt und der gemeinsamen Lernvereinbarung vertraglich festgelegten Lerninhalte wurden vollumfänglich vermittelt. Die Vorbereitung von Lernvereinbarungen und Lernzielen der Jahre 2012 und 2013 im Sinne des europäischen Bildungsprozess ECVET und deren Überarbeitung 2017 haben sich hervorragend bewährt.
- Die Betreuung durch den schwedischen Tutor und Maschinenlehrer, aber auch des übrigen Personals des Naturbruksgymnasiums Svenljunga war intensiv und in höchstem Grade engagiert.
- Fahrtraining: Die Auszubildenden entwickelten teilweise recht gute Fertigkeiten in der Maschinenbedienung, die die Möglichkeit zur Weiterentwicklung in diesem Tätigkeitsfeld eröffnen. Es entstand für die Begünstigten ein erheblicher Mehrwert der Ausbildung.
- Im Führen des Forwarders wurden bei allen Begünstigten Lernfortschritte erzielt. Dies sollte die Möglichkeiten der Teilnehmer am Arbeitsmarkt auch über die Grenzen Deutschlands hinaus verbessern.
- Hierzu trägt bei, dass die Begünstigten ein hohes Maß an Eigenverantwortung übertragen bekommen haben. Darüber hinaus konnten sie verschiedene Arbeitsschritte selbst übernehmen und sich auch während des Aufenthaltes im Ausland in der Gruppe selbst organisieren.
- Die Erfahrungen zur Landeskultur, naturräumlichen Gliederung und den Nutzungsmöglichkeiten der schwedischen Wälder wie auch zum schwedischen Alltag, Geschichte und Politik waren umfangreich und intensiv.
- Im Bereich der sprachlichen Mobilität waren bei dem überwiegenden Teil der Auszubildenden gute Ergebnisse festzustellen. Die Kenntnisse der englischen Sprache sind insgesamt besser geworden, besonders bei Teilnehmern mit geringen Vorkenntnissen. Die schwedische Sprache wurde in Grundbegriffen beim Hören und Lesen geübt.

Alle Teilnehmer waren wie bereits in vorangegangenen Projekten mit dem Projekt, seinem Ablauf und seinen Ergebnissen zufrieden, sehr zufrieden oder davon begeistert. Besonderen Anklang fanden die Möglichkeiten in der Praxis Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten im Bereich der forstlichen Großmaschinenführung zu sammeln und die Anleitung und Betreuung der schwedischen und der begleitenden Lehrkräfte. Auch die weit gefächerten Eindrücke aus dem Kennenlernen unterschiedlicher Landschaften und Betriebe in Schweden wurden sehr oft als besonders wertvoll erkannt. Vorbereitung, Organisation und Betreuung durch die LAF wurden positiv erwähnt und ließen offenbar keine Wünsche offen. Die Verbesserung der eigenen Qualifikation wie auch das Sammeln zusätzlicher Lebenserfahrung und der Abbau von Hemmschwellen Englisch zu sprechen waren aus Sicht der Teilnehmer wichtige Kompetenzerweiterungen. Toleranz gegenüber Neuem, Offenheit im Ausland und das eigene Sozialverhalten waren nach Einschätzung der Teilnehmer bei diesen bereits vorher schon so ausgeprägt, dass das Projekt hier nur geringere Steigerungen erzielen konnte. Reise, Unterbringung und Verpflegung wurden als weitgehend sehr gut eingeschätzt.

Die beteiligten Unterrichtsinstitutionen erkennen aus den positiven Erfahrungen zunehmend Möglichkeiten, in der Gestaltung ihrer Bildungswege zukunftsfähig bewährte Ansätze auszubauen und neue Ideen einfließen zu lassen. Die an das Projekt gestellten Erwartungen wurden erfüllt. Das Projekt



stellt eine weitere Vertiefung und gleichzeitig den Ausbau der Partnerschaft zwischen der LAF Bad Segeberg und dem Naturbruksgymnasium Svenljunga in Schweden dar. Mittelfristig sollen die Projektergebnisse nach Abschluss von EDPEduFOSS möglichst dahingehend verwertet werden, dass Lernziele, Lerninhalte und Lernergebnisse zwischen den beteiligten Staaten weiter synchronisiert werden und eine gegenseitige Anerkennung von Abschnitten der beruflichen Erstausbildung schrittweise erleichtert wird. Für die Periode 2022 bis 2027 ist die Landwirtschaftskammer als regelmäßiger Anbieter von ERASMUS+-Projekten akkreditiert.

Bad Segeberg, im November 2022

Dr. Borris Welcker, Fotos von Detlef Runge





Anhang:

Gesamtüberblick der Aufwendungen und Erträge EDPEduFOSS 2022

Haushaltsstelle nach dem Finanzierungsplan / Zweckbestimmung	Sachkonten Projekt 9003	direkte Einnahmen	kalkulatorischer Ertrag	direkte Ausgaben	kalkulatorischer Aufwand
Unterbringung Begünstigte	691.900	- €	- €	1.935,75 €	- €
Verpflegung Begünstigte	691.900	- €	- €	3.917,33 €	- €
Fährkosten An- und Abreisen	691.900	- €	- €	877,29 €	- €
Fahrkostenerstattung (9.300 km * 0,25 €)	Teilbetrag Diesel	- €	- €	1.500,00 €	825,00 €
Zusätzliche Auslandsversicherung	693.200	- €	- €	150,00 €	- €
Telefonkosten aus dem Projekt	663.200	- €	- €	20,75 €	- €
Lehrgangskosten, Führungen etc. in Schweden	622.100 / 691.900	- €	- €	15.091,07 €	- €
Honorarkosten Englischrefrentin Vorbereitung	623.100	- €	- €	390,00 €	- €
Sachkosten Overhead (Pauschale)	---	- €	- €	- €	400,00 €
Personalkosten LK / LAF	---	- €	- €	- €	17.325,00 €
Unterbringung Begleitung	664.200 / 691.900	- €	- €	699,52 €	- €
Verpflegung Begleitung	691.900	- €	- €	783,47 €	- €
EU-Fördermittel	441.900	16.779,00 €	- €	- €	- €
Beitrag der Ausbildungsbetriebe	411.300	- €	850,00 €	- €	- €
Beitrag der Auszubildenden	411.300	3.525,00 €	- €	- €	- €
Zuschuss Mathias-Tantau-Stiftung	415.100	8.000,00 €	- €	- €	- €
Lydia und Hermann Früchtenicht Stiftung	(noch offen)	4.000,00 €	- €	- €	- €
Eigenanteil der LKSH	---	- €	10.761,17 €	- €	- €
sonstiges	---	- €	- €	- €	- €
Summe 1		32.304,00 €	11.611,17 €	25.365,17 €	18.550,00 €
Summe 2		43.915,17 €		43.915,17 €	